

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1937**

270 (19.11.1937) Zweites Blatt



# Moskau wünscht keinen Frieden!

## Spanien soll weiter bluten

San Sebastian, 18. Nov. Der Oberholzherr von Navarra hat in einer Rede auf einem Kongress der bolschewistischen Gewerkschaften festgestellt, daß eine Verständigung mit den Nationalen niemals in Frage komme. Eine solche Verständigung könne wohl einigen europäischen „Demokraten“ richtig erscheinen, sie aber in der Gegenwart zu den Wünschen Moskaus. Es sei also notwendig, den Krieg bis zu seiner letzten Phase fortzuführen.

„Dringende Aktion“ verlangt

Auf dem Kongress der bolschewistischen Gewerkschaften ist beschlossen worden, an die marxistische und an die kommunistische Internationale ein Telegramm zu richten und darin um eine „dringende Aktion“ der beiden Internationalen zur Verteidigung der chinesischen und spanischen Demokratie zu ersuchen. In dieser Aufforderung der spanischen Bolschewisten kommt zum Ausdruck, daß die neue, von Sowjet-Spanien verfolgte Drehung zum Ausdruck, nicht, wie bisher, direkt bei den Regierungen Unterstützung zu fordern, sondern den internationalen Marxismus zu veranlassen, durch Streiks und Unruhen die Regierungen zu Waffenlieferungen usw. an Sowjet-Spanien zu zwingen.

Die Priester wurden ermordet, die Kirchen zerstört. — Feststellungen der nationalspanischen Untersuchungskommission in Asturien.

San Sebastian, 19. Nov. Die Untersuchungen über die von den Bolschewisten in Asturien verübten Verbrechen gehen wei-

ter vor sich. Die mit den Arbeiten beauftragte Kommission hat jetzt einwandfrei festgestellt, daß allein in dem zuletzt eroberten Teil Asturiens 101 Geistliche und 20 Mönche ermordet wurden. Diese Zahl wird sich jedoch noch erhöhen, da viele Dinge noch nicht geklärt werden konnten. In Gijon ist nur eine Kirche heil geblieben, während die übrigen restlos vernichtet sind. Die meisten Gemeinden Asturiens sind ohne ein Gotteshaus geblieben.

Der erste Jahrestag der Anerkennung Francos durch Deutschland und Italien. — Würdigungen in der nationalen Presse und im Rundfunk. — Ein unvergeßlicher Freundschaftsbeweis.

Salamanca, 19. Nov. Anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Anerkennung der Franco-Regierung durch Deutschland und Italien haben die nationale Rundfunkender sowie die nationale Presse die Bedeutung dieses Ereignisses herauf und beglückwünschten die beiden befreundeten Nationen zu ihrem damaligen Entschluß, der von weltgeschichtlicher Bedeutung gewesen sei. Die innen- und außenpolitische Entwicklung in Spanien sei heute ein Beweis dafür, daß das Vertrauen, das Deutschland und Italien schon vor einem Jahre auf die nationale Regierung gesetzt hätten, glänzend gerechtfertigt war. Das nationale Spanien werde diesen Freundschafts- u. Vertrauensbeweis, durch den die moralische Kampfkraft der nationalen Armee wesentlich erhöht worden sei, nie vergessen.



Tragischer Tod der Herzogsfamilie von Hessen.

Auf dem Weg nach London, wo sie an der Hochzeit des Prinzen Ludwig teilnehmen wollten, ist die Herzogsfamilie mit einem belgischen Flugzeug verunglückt und ums Leben gekommen. Unter den Toten befinden sich die Großherzogin Leonore von Hessen, die Witwe des vor drei Wochen gestorbenen ehemaligen Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, Erbprinz von Hessen, Großherzogin Elisabeth von Hessen und ihre Gattin Großherzogin Cecilie und zwei Söhne des Erbprinzenpaars. Ferner fanden noch sechs weitere Personen, unter ihnen der Segelflieger Dipl.-Ing. Martens, den Tod. Unter Bild zeigt Erbprinz Georg Donatus von Hessen mit seiner Gemahlin. (Schel-Verlags-M.)

hörden von Ostende sich der würdigen Aufbahrung der Opfer in der Trauerkapelle, die mit den deutschen und belgischen Fahnen ausgeschmückt war, und der Ueberführung der Särge angenommen. Die öffentlichen Gebäude und die Schulen von Ostende hatten Mittwoch und Donnerstag halbtags geschlossen.

Gegen Gerüchte um Marlene Dietrich. In einigen deutschen Zeitungen sind in letzter Zeit Meldungen erschienen, denen zufolge die bekannte Filmschauspielerin Marlene Dietrich die amerikanische Staatsangehörigkeit erworben oder sich durch Unterzeichnen von Anträgen bzw. Geldspenden für Antipatrien erklärt habe. Es ist einwandfrei festgestellt worden, daß diese Behauptungen in keiner Weise den Tatsachen entsprechen.

Sechs Bergleute verschüttet. Nach einer Mitteilung des Regierungsbeamten des Bergreviers Gleichschick ging am Mittwoch auf der Schachtanlage Ostfeld der Königin Luise-Grube bei einem Gebirgssturz ein Abbaupfeiler zu Bruch. Sechs Bergleute aus Hindenburg, die in dem Pfeiler arbeiteten, sind von der Außenwelt abgeschnitten. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Bis zum Donnerstagsmittag konnte noch keine Verbindung mit den Verschütteten aufgenommen werden.

Der König von Belgien hat am Mittwoch dem Präsidenten der Republik, Leclercq, seinen Abschiedsbesuch gemacht. Im Laufe des Nachmittags empfing der König den stellvertretenden Ministerpräsidenten Plum und Kriegsminister Daladier. Der König hat Paris am Donnerstag verlassen.

Jugoslawische Militärmission bei Mussolini. Mussolini hat die vom Staatssekretär im italienischen Kriegsministerium, General Pariani, begleitete jugoslawische Militärmission empfangen und im Verlaufe der Audienz ihrem Chef, General Belic, seine Sympathie für das jugoslawische Volk und dessen Wehrmacht ausgesprochen.

Internationale Jagdausstellung verlängert. Nach den Berliner Ausstellungshallen am Funkturm strömen seit 14 Tagen unübersehbare Besucherhorden. Die „Internationale Jagdausstellung Berlin 1937“ hat alle Erfolgserwartungen, die in diese einzigartige Schau gesetzt wurden, weit übertroffen. Der Reichsjägermeister Generaloberst Göring hat angeordnet, die Ausstellung bis zum 28. November zu verlängern. Bis zum Donnerstag waren bereits 297 000 Gäste durch die Drehbrücke der Ausstellungshallen gegangen.

Darangi bei Forth. Reichsverweiger Admiral von Forth empfing am Donnerstag Ministerpräsident Darangi, der ihm vor seiner Berliner Reise eingehenden Bericht über die aktuellen Regierungsfragen erstattete.

# Jur Flugzeugkatastrophe von Ostende

Brüssel, 18. Nov. Ueber die Ursache der Flugzeugkatastrophe von Ostende ist eine Untersuchung eingeleitet worden, die noch nicht abgeschlossen ist. Die belgische Luftverkehrsbehörde „Sabena“ hat ihre vorläufigen Feststellungen in einem Communiqué zusammengefaßt. Darin heißt es, das Flugzeug habe die in Brüssel vorgesehene Zwischenlandung infolge des Nebels aufgeben müssen. Die beiden Fluggäste, die in Brüssel das Flugzeug nach London besteigen wollten, seien schon vorher nach Ostende befördert worden, wo während des ganzen Tages sehr günstige meteorologische Bedingungen geherrscht hätten. Um 14.30 Uhr sei jedoch das Wetter über dem Flugplatz plötzlich umgeschlagen. Daraufhin habe die Flugleitung in Brüssel den Flugplatz in Ostende verständigt, daß das Flugzeug, wenn der Nebel zu dicht wäre, seinen Flug direkt nach London fortsetzen müsse, ohne sich um die beiden Passagiere in Ostende zu kümmern. Unglücklicherweise habe aber das Flugzeug in dem Augenblick, in dem die örtliche Funkstation den Piloten diese Weisung übermittelte, bereits mit dem Landungsmanöver begonnen. In 1600 Meter Entfernung vom Landungsstern habe dann auf einmal eine Wellenwelle den 65 Meter hohen Fabriksschornstein eingehüllt, der die Katastrophe herbeiführte.

Ueberführung der Opfer.

Brüssel, 18. Nov. Um 17.05 Uhr belgischer Zeit traf der Schnellzug, der die Opfer der Flugzeugkatastrophe von Ostende nach Darmstadt überführt, auf dem Nordbahnhof in Brüssel ein. Auf dem Bahnsteig hatten sich der deutsche Gesandte Freiherr von Nitschhofen, der belgische Verkehrsminister Jaipar, der Hofmarschall der Königin Elisabeth, Conte de Gruenne, der Präsident der Sabena, Baron Greindel und der Geschäftsträger der griechischen Regierung eingefunden.

Prinz Ludwig und die Prinzessin von Hessen verließen für kurze Zeit den Wagen, um die Beileidskundgebungen entgegenzunehmen. Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Zug wieder in Bewegung.

Legationssekretär Freiherr von Neurath gab im Auftrage des deutschen Gesandten den deutschen Opfern bis zur deutschen Grenze das Geleit.

Herzliche Anteilnahme der Mutter des Königs der Belgier an der Flugzeugkatastrophe. — Halbtag in Ostende.

Brüssel, 19. Nov. Die Mutter des Königs der Belgier, Königin Elisabeth, hat ihre Anteilnahme an dem furchtbaren Schicksal der acht Deutschen, die bei der Flugzeugkatastrophe von Ostende ums Leben gekommen sind, in besonders herzlicher Weise zum Ausdruck gebracht. Nachdem bereits unmittelbar nach der Katastrophe ein Vertreter der Königin in der deutschen Gesandtschaft in Brüssel vorgeschrieben hatte, um das Beileid Ihrer Majestät der Gattin des deutschen Gesandten, der selbst in diesem Augenblick an der Unglücksstelle weilte, auszusprechen, erschien am Donnerstag vormittag in der Trauerkapelle im Krankenhaus von Ostende ein Ordonanzoffizier der Königin und überbrachte einen Kranz, der in der Kapelle vor den Särgen niedergelegt wurde.

Mit der denkbar größten Aufmerksamkeit haben der Gouverneur der Provinz von Westflandern, Baels, und die Städte-

# Faschismus im Kampf um wirtschaftliche Befreiung

## Rundgebung der Industrie Italiens

Rom, 18. Nov. Zur ersten Rundgebung für Freiheit der Industrie am Donnerstag anlässlich des zweiten Jahrestages des Beginns des Genfer Sanktionskrieges, kamen in Roms größtem Versammlungssaal 35 000 Personen zusammen. 200 deutsche Arbeiter und eine Abordnung der deutschen Reichsgruppe Industrie wohnten der Versammlung bei. Die Präsidenten verlasen ihre Berichte über die Unabhängigmachung der italienischen Industrie. Ein gemeinsamer Gang zum Grabmal des unbekanntem Soldaten schloß sich an.

Der Duce grüßte in der Uniform des Generalkommandanten der Miliz vor geschichtlichen Balken des Palazzo Venezia herab, als ihm zu Ehren der Aufbruch der deutschen Arbeiter die Ginevina erklingen ließ. Eine Abordnung der italienischen Arbeiter und Arbeitnehmer übergaben dem Duce die Entschuldig der Versammlung. Benito Mussolini hat in einer kurzen Ansprache sämtliche Zweige der Erzeugung und des Verbrauchs aufgefordert, alles zur wirtschaftlichen Unabhängigmachung zu tun und innerlich davon stets erfüllt zu sein. Zum Schluß kündigte der Duce an, daß, wie am zweiten Jahrestag des Wirtschaftskrieges gegen Italien die Tertilausstellung, so am dritten Jahrestag eine Bergwerksausstellung zum Zeichen der faschistischen Leistungen auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Freiheit eröffnet werden wird.

# Blindgänger aus dem Weltkrieg tötet fünf Menschen.

Mailand, 19. Nov. In Anas di Piave ereignete sich infolge unvorsichtiger Behandlung eines Blindgängers aus dem Weltkrieg ein schweres Unglück, das fünf Todesopfer forderte. Mehrere Leute hatten eine 10,5 cm Granate aufgefunden und wollten sie auseinandernehmen. Sie bearbeiteten das Geschöß mit Hämmern und Stemmeisen, als es plötzlich explodierte und auf der Stelle fünf Personen tötete. Zwei weitere wurden lebensgefährlich verletzt.



Lord Halifax besuchte die Internationale Jagdausstellung. Der Lordpräsident des englischen Staatsrates, Lord Halifax, begab sich am Nachmittag seiner Ankunft in Berlin zur Internationalen Jagdausstellung, wo er die einzelnen Stände sehr eingehend besichtigte. Hier erklärt ihm Prof. Schmittgen vom Naturhistorischen Museum in Mainz (rechts in Uniform) die prähistorischen Funde. Links: Bolschaffer Sir Henderson und in der Mitte Lord Halifax. (Schel-Bilderdienst-M.)

# Sowjetrußland und der Ferne Osten

## Niesige Befestigungsarbeiten in Wladiwostok

Paris, 18. Nov. Das „Journal“ veröffentlicht eine Moskauer Meldung der Agence Journalier, die von vertrauenswürdigen Personen gegebene Informationen über die Befestigungsarbeiten in Wladiwostok enthält. Die ganze Stadt soll von einem Netz unterirdischer Befestigungsanlagen umgeben sein, in denen schwere weittragende Artillerie, Maschinengewehre, Lager für Munition und Kriegsmaterial sowie Mannschaftsräume für die Truppen untergebracht sind. Ein besonderes unterirdisches Elektrizitätswerk habe die Licht- und Stromversorgung der Befestigungsanlagen zu versehen für den Fall, daß die städtischen Werke durch Bombenangriffe vernichtet werden sollten.

Augenblicklich sollen umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung und Verstärkung des Kriegshafens Wladiwostok im Gange sein. Zwecks Luft- und Gasschutzes sei die ganze Stadt neudynamas überfüt worden mit Unterlunsträumen. Gleichzeitig wür-

den unterirdische Flughallen gebaut, in denen 150 Militärflugzeuge unterkunft finden könnten. Die militärischen Bauarbeiten würden Tag und Nacht in drei Schichten von den besten sowjetrussischen Arbeiterkräften durchgeführt.

In einem Umkreis von 10 bis 15 Kilometern um Wladiwostok hätten alle Bewohner ihr Heim verlassen und anderwärts Unterkunft suchen müssen. Die leeren Häuser würden im bisherigen Zustand stehen gelassen. Man hoffe, auf diese Weise die Befestigungsarbeiten maskieren zu können. Daneben arbeite eine Armee von 15 000 politischen Straßgefängenen an einem gewaltigen und weitverzweigten Strassennetz, das Wladiwostok mit den Städten des Hinterlandes verbinden soll. Die Garnison von Wladiwostok soll augenblicklich 85 000 Mann aufweisen; doch erwarte man in nächster Zeit das Eintreffen sehr bedeutender Verstärkungen.







## Allerlei Interessantes aus Baden

### Schwerer Unfall beim Spaziergehen.

Wetzlar, 18. Nov. Leichtsinnes Umgehen mit einem Kleinwaffenwettbewerb führte am Donnerstagmorgen im benachbarten Wetzlar zu einem schweren Unfall. Der 15 Jahre alte Sohn des Landwirts und Arbeiters Max Müller aus Zuzlingen hatte das Gewehr seines Vaters an sich genommen, um auf Spaziergehen zu gehen. In dem Augenblick, als er anlegte und sprang sein neun Jahre alter Bruder Fritz in die Schusslinie. Der Knabe sank getroffen zu Boden. Das Geschoss drang durch den Körper und verletzte die Leber. Der verunglückte Knabe liegt in bedenklichem Zustande im Elisabethen-Krankenhaus in Lörach darnieder.

### Folgen schwerer Sturz.

Meersburg, 18. Nov. In Frickingen ist der Kälereibesitzer Böger in seinem Detonationsgebäude so unglücklich gestürzt, daß er einen Schädelbruch und eine Gehirnerschütterung davontrug. Böger schwab in Lebensgefahr. Der Fall ist umso tragischer, als Frau Böger vor zwei Wochen infolge eines Unfalles gleichfalls ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

### Beim Waschen mit Benzin ums Leben gekommen.

Eine 28jährige Frau aus Trier beging die unbegriffliche Unvorsichtigkeit, ihre Kleider in einem geschlossenen Raum mit Benzin zu waschen. Plötzlich entzündete sich das Benzin, durch die Frau so schwere Brandwunden erlitt, daß sie bald darauf starb.

### Erwisch.

Schopfheim, 18. Nov. Hier wurde ein 22jähriger junger Mann festgenommen, der sich auf recht abenteuerliche Weise von Stuttgart, wo er eine Stelle als Reisender inne hatte, bis nach Oberbaden durchgeschlagen hat. In Schliengen hatte er sich in dem Heuwagen eines dort haltenden Güterzuges versteckt und war bis nach Hausen i. B. gekommen. Auf der Flucht wurde er festgenommen. Der Verhaftete hatte sich in Stuttgart Versteckenes zuzufinden kommen lassen und war dann ausgerückt.

Salem, 18. Nov. Das schwere Flugzeugunglück bei Ostende, das fünf Familienmitglieder des verstorbenen früheren Großherzogs von Hessen das Leben kostete, hat auch die hiesige markgräfliche Familie in Trauer versetzt. Die Gattin des Erbprinzen Georg Donatus von Hessen ist eine geborene Prinzessin von Griechenland und die zweitjüngste Schwester der Frau Markgräfin.

Niechen b. Basel, 18. Nov. (Maul- und Klauenseuche.) Am frühen Morgen des Montag wurde in einem Stall an der Wendelinsgasse in Niechen, also im Zentrum des Ortes, die Maul- und Klauenseuche festgestellt. Die davon betroffenen Tiere: sechs Kühe, ein Kalb und zwei Schweine wurden sofort notgeschlachtet. Über den Hof selbst ist eine strenge Sperre verhängt.

Wiesloch, 18. Nov. (Maul- und Klauenseuche.) Nachdem sich erfreulicherweise der Bezirk Wiesloch bisher von der Maul- und Klauenseuche freihalten konnte, ist am Dienstag im Viehbestand eines Landwirts in Rotenberg die Seuche festgestellt worden. Allem Anschein nach wurde sie durch Dorfbesucher dorthin verschleppt.

Tauberbischofsheim, 18. Nov. (Sabotage der Seuchenanordnungen.) Ein Landwirt aus Grünfeld hat trotz des Verbots und aller Warnungen auf Schleichwegen nach Tauberbischofsheim. Schon nach einigen Tagen brach in seinem Gehöft die Maul- und Klauenseuche aus. Er hat nun nicht nur den Schaden, sondern durch seinen unverantwortlichen Leichtsinne auch die ganze Ortschaft vom Verkehr abgeschnitten. Die gerichtliche Bestrafung aber wird nachkommen!

## Vor den Schranken des Gerichts

### Wegen Amtsverbrechens abgeurteilt

Mannheim, 18. Nov. Das Landgericht Mannheim verurteilte am 30. August d. J. den Angeklagten Georg Grieshaber wegen Verbrechens der schweren Urkundenfälschung, wegen fortgesetzten Vergehens der Untreue in Tateinheit mit schwerer Amtsunterschlagung, fortgesetzten Vergehens der Amtsunterschlagung teilweise in Tateinheit mit einem Vergehen der Untreue, wegen Verbrechens der schweren Urkundenvernichtung und wegen fortgesetzten Vergehens der Doppelverwendung von Postwertzeichen zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus, Geldstrafen von insgesamt 350 RM, und zu zwei Jahren Ehrenrechtsverlust. Das Reichsgericht hat nach einer belanglosen Schuldpruchberichtigung die von dem Angeklagten gegen das Urteil des Landgerichts Mannheim eingelegte Revision als unbegründet verworfen mit der Maßgabe, daß die in einem Falle erkannte Geldstrafe von 100 RM. in Wegfall kommt.

### Acht Tage Haft für einen betrunkenen Motorradfahrer.

Wetzlar, 18. Nov. Die Polizeidirektion hat einen Motorradfahrer, der in angetrunkenem Zustand durch verschiedene Straßen der Stadt fuhr und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete, mit acht Tagen Haft bestraft, die sofort verbüßt werden müssen.

## Bürger Spieß als Kinderfeind

„Herrschaftliche 6-Zimmerwohnung an kinderloses Ehepaar zu vermieten . . .“

Das Wort des Franzosen Clemenceau von den „20 Millionen Deutschen zuviel auf der Welt“ und die Zerkleinerungspropaganda jüdischer Volksfeinde, die Kinderarmut als eine Tugend und Kinderreichtum als lächerlich, wenn nicht gar verächtlich hinstellen, spüren immer noch in den Hirnen gestrigelnder Zeitgenossen. Muß man sich nicht an den Kopf fassen, wenn unlängst ein wohlbeleibter Herr folgende Anzeige in einer badischen Zeitung ausgeben wollte:

„Herrschaftliche 6-Zimmerwohnung an kinderloses Ehepaar zu vermieten . . .“

„Aufgeben wollte, sagten wir, denn es braucht wohl nicht besonders vermerkt zu werden, daß das Vorhaben dieses Herrn — nennen wir ihn distret Bürger Spieß — gründlich daneben gelang. Der höfliche junge Mann am Anzeigenschalter hielt ihm ein kleines Collog über nationalsozialistische Bevölkerungspolitik. Die Aufnahme dieser Wohnungsofferte sei heute unmöglich, denn“, so fügte er noch hinzu, „wir leben doch schon bald 5

## Fußballspiele im Zeichen des WSW

Der WSW. Durlach und WSW. Grözingen spielten in Durlach

### Fußballjugendturnier vom WSW!

### Der Fußballsport im Dienste des WSW.

Am Fuß- und Betttag ein Wetter, das keine Kage vom Ofen hervorlockte, geschweige denn die Menschen; aber gerade dieses vorwintertliche Wetter mit seinem herüchelten „Geizhänder“ und einem Sammelfurium von Eisnadeln, Schnee und Regen hat uns die großen Aufgaben, die das WSW zu leisten hat, voll und ganz zum Bewußtsein gebracht: „Niemand soll hungern oder frieren“.

Ein Großteil der Durlacher Fußballanhänger ist sicherlich in Ettlingen gewesen, wo eine aus Durlach, D.-Aue und Ettlingen kombinierte Mannschaft gegen die Redarauer antrat. Wenn schon eine Sportart irgendwo sich in den Dienst für eine große Sache stellt, dann muß schon von der Sportbehörde dafür gesorgt werden, daß sich seine Sportanhänger hier auch konzentrieren. So sah der Sportplatz des WSW an der Weingartenstraße nur gegen 200, trotz Wind und Wetter, Anwesende.

WSW. Durlach gegen WSW. Grözingen, Kreisliga gegen Bezirksklasse, stellten sich um 15 Uhr dem Schiedsrichter Moos-Durlach-Aue. Vor Spielbeginn sprach der Presse- und Propagandawalter in der örtlichen WSW-Arbeitsgemeinschaft für den verhinderten Ortsbeauftragten, Pg. Ballböck, den 23 Sportkameraden für ihre Einzahlung den Dank aus, dabei des Führers gedenkend. Dann entwidelten die beiden Mannschaften unter der umsichtigen Leitung des Schiedsrichters ihr sportliches Können, soweit dies Kälte und Wind zuließen. Durlach hat den Wind als Bundesgenossen; trotzdem vollkommen gleichwertiges Feldspiel; da und dort werden Torgelegenheiten herausgespielt, aber nicht ausgenutzt. Da sitzt in der Mitte der ersten Halbzeit ein Nachschuß, den der sonst gut aufgelegte Torhüter hätte halten sollen, im Rücken der Durlacher, und kurz darauf bringt ein fein gespielter Kopfball unhaltbar den 2. Treffer für den WSW. Mit 2:0 für die Grözingen gehts in die Pause. Nach Halbzeit drängen die Durlacher, das Heft ganz in der Hand den Gegner in sein Feld, bis 10 Minuten vor Schlußpfiff, es werden Eckbälle und Straßstöße gegen die Grözingen verhängt, die aber nichts einbringen. Endlich Straßstöße für Durlach im 16-Meter-Raum, der zum Ehrentor für die Durlacher wird. Und bei diesem Resultat bleibt es bis zum Schlußpfiff des Schiedsrichters.

### Durlach-Aue-Ettlingen — Redarau erfolgreich (2:1)

Zu einem vollen Erfolg sowohl in sportlicher wie finanzieller Hinsicht gestaltete sich das vorgelagte Treffen zugunsten des WSW. Obwohl der Wettergott es mit den etwa 1000 Zuschauern und noch mehr mit den Akteuren des Spielgeschehens nicht gut meinte, hat das Treffen restlos gefallen. Man muß den Spielern Dank und Anerkennung zollen, wenn sie bei ungünstigen Bodenerhältnissen ein Spiel vorführen, das in manchen Abschnitten herrliche Kampfmomente zeigte und, was die kombinierte Elf Ettlingen-Durlach-Aue angeht, auch von dieser durchaus gaulassenerisch durchgeführt wurde, wenn die Elf auch — einheitslich gehen und rein spielerisch betrachtet — nicht die volle Reife des Redarauer Gauklaffenvereines aufweisen konnte. Die Gäste — ohne Hefenauer und Wenzelburger — zeigten ein flüssiges Feldspiel und einen mitunter recht jugendlichen Drang nach dem Tore, wobei insbesondere der gefährliche Linksaußen Wahl in Erscheinung trat. Sie versagten aber einigemal bei tobendsten Torgelegenheiten, vermaßelten im Strafraum durch zu langes Ballhalten oft in stillgerichtetem Aufbau vorgetragene Angriffe und vergaben so den möglichen und verdienten Ausgleich.

Den Spielern der zusammengestellten Elf gebührt ein Gesamtlob. Sie ließen sich keinesfalls einschüchtern, standen durchweg gut durch, obwohl der Boden ein Höchstmaß von körperlichem Einsatz verlangte. Der beste Mannschaftsteil dürfte die Verteidigung gewesen sein. Hier stand in Rüdert (Durlach-Aue)

### 414 Tote durch Betriebsunfälle im 1936

Nach den Feststellungen der Berufsgenossenschaften ist im Jahr 1936 die Zahl der tödlich verlaufenen Betriebsunfälle auf 414 gestiegen gegenüber 169 im Jahre 1932. Das bedeutet in den letzten fünf Jahren eine Steigerung um 190 Prozent bei einer gleichzeitigen Erhöhung der Beschäftigtenzahl um „nur“ 71 Prozent. Aus diesen Zahlen geht unverkennbar die dringende Notwendigkeit hervor, Gefahrenquellen auf das mögliche Mindestmaß herabzubringen. Diesem Zweck wird auch die in den Tagen vom 15. bis 20. November zur Durchführung gelangende Arbeitschutzwoche der Reichsbetriebsgemeinschaft „Stein und Erde“ dienen.

### Die ersten Auszeichnungen des Leistungskampfes werden verliehen.

Der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsamtseiler Dr. Hupfauer, gibt bekannt, daß die ersten Auszeichnungen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe bereits aus Anlaß des 4. Jahrestages der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 27. November verliehen werden.

Zum Jahrestag wird eine Anzahl von Betrieben, die sich besonders um die Förderung von „Kraft durch Freude“ verdient gemacht haben, mit dem Leistungsabzeichen für „Vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude“ ausgezeichnet.

der beste Abwehrspieler auf dem Platz. Die beiden Redarauer Verteidiger konnten die große Linie von Rüdert nie erreichen. Rau war aber auch auf der Höhe und konnte durch sichere Abschläge und seinen raschen Start tadellos gefallen. Martusch hatte einigemal beim Verlassen seines Tores großes Glück. Er bewies wieder einmal mehr seine Kunst und verstand es auch, sich den notwendigen Respekt zu verschaffen. In der Läuferreihe hatte Braun ein großes Penum zu erledigen. Ihm legte der Boden besonders hart zu. Seine Kopfabwehr war besonders vorteilhaft. Die Außenläufer Gauer und Kauffeld hatten namentlich in der 1. Hälfte gegen die gegnerische Außen einen harten Stand. Beide überzeugten ihre Gegner davon, daß auch in der Bezirksklasse kein schlechter Fußball zu Hause ist. Der Sturm: In der 1. Hälfte wurde da ein sauberer Fußball gespielt. In der 2. Hälfte trat er nicht mehr so gefährlich in Erscheinung, trotzdem er noch oft durch rasante Angriffe den Gästehüter in Unruhe brachte. Der linke Angriffsflügel Jinius-Hoch war gefährlicher als der rechte Kern-Maier bzw. Kiebel-Maier. König in der Mitte, der Torhüter, machte der Redarauer Verteidigung schwer zu schaffen. Er war nicht immer zu halten. Sein 2. Tor ließ Dieringer verwundert aufblicken. Das war ein Schuß, wie man ihn nicht immer zu sehen bekommt. Unhaltbar nach trefflichem Durchlauf in die Mäßen gefaßt. Dieringers anerkannte Torwartskunst mußte da kapitulieren. Die Mannschaften:

Redarau: Dieringer, Benner, Gönner; Gröze, Dörmann, Schmidt; Luz, Kamen, Hed, Henneberger, Wahl.

Ettlingen-Durlach-Aue: Martusch; Rüdert, Rau; Gauer, Braun, Kauffeld; Kern (Kiebel), Maier, König, Hoch, Jinius.

Schiedsrichter: Peißeler-Karlruhe. B. M.

## Kurze Sport-Rundschau

Deutschlands Fußball-Elf gegen Schweden am kommenden Sonntag in Hamburg wird in folgender Aufstellung spielen: Jakob-Kegensburg; Janes-Düsseldorf; Münzberg-Lachen; Kupper-Schweinfurt; Goldbrunner-München; Gelleck-Schalle; Lehner-Augsburg; Schön-Dresden; Siffing-Waldhof; Szpan und Urban-Schalle. Von der „Breslauer Elf“ fehlt also nur der verletzte Schweinfurter Kihinger, dessen Posten Gelleck einnimmt, während der Dresdener Schön als rechter Verbinder eingesetzt wird.

Die Vorschläge für den Tschammer-Pokal am 5. Dezember bringt folgende Paarungen: in Hannover Dresdener SC. — Fortuna Düsseldorf und in Erfurt Schalle 04 — SpA. Waldhof.

Der Fußball-Länderspiel England — Wales in Middleborough endete mit einem Sieg der Engländer mit 2:1 (1:1) Treffern.

In Heidelberg trugen der Gau Baden und der Gau Südwelt ein Gauvergleichsspiel im Rugby aus. Die Badener waren dabei klar überlegen und siegten mit 11:0. Auch im Spiel der Nachwuchsmanschaften beider Gause blieb Baden siegreich, und zwar mit 12:0.

Japanischer Tennismeister wurde bei den Titelfämpfen in Osaka der deutsche Spitzenspieler Gottfried von Cramm, der im Endspiel den Japaner Yamagishi 7:9, 6:4, 6:4, 6:4 schlug.

Als Reichstrainer für die deutschen Skiläufer wurde vom Reichsamt Skilauf Friedel Pfeifer verpflichtet. Bereits vom 20. bis 27. November wird bei einem Lehrgang an der Knorrhütte auf dem Jugipfahle Friedel Pfeifer seine Lehrtätigkeit aufnehmen.

Die Wiener Eishockey-Mannschaft E. A. Engelmann wurde auch in ihrem vierten Spiel in Berlin geschlagen. Die Wiener unterlagen der Eishockeygemeinschaft Rot-Weiß/Preußen Berlin mit 2:3 (1:0, 1:2, 0:1).

Bei der Berliner AdJ-Eisportveranstaltung am Mittwochabend im Sportpalast feierten im Eishockeykampf die Zehlendorfer „Welpen“ einen verdienten Sieg mit 1:0 (0:0, 1:0, 0:0) über die Mannschaft der Prager Sparta.

Die Verleihung der vier Leistungsabzeichen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe erfolgt bekanntlich das ganze Jahr hindurch, während die Auszeichnungen „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“ und „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“ nur am Feiertag der nationalen Arbeit, am 1. Mai, verliehen werden.

Reichsamtseiler Dr. Hupfauer teilt noch mit, daß die Verleihungen des Leistungsabzeichens für „Vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude“ mit der Auszeichnung der ersten Betriebe zum Jahrestag AdJ. nicht abgeschlossen sind, sondern im Rahmen des Leistungskampfes durch das ganze Jahr erfolgen.



Reichsminister Dr. Goebbels in der Jagdausstellung.

Reichsminister Dr. Goebbels besuchte am Dienstag die Internationale Jagdausstellung in Berlin. Man sieht hier Dr. Goebbels in der historischen Abteilung vor dem Jagdschlitten König Friedrichs I. Rechts neben Dr. Goebbels Jägermeister Löbberg und links der Direktor des Ausstellungs- und Messenamtes Wisjfel. (Eckert-Bilderdienst-M.)



# Aus Stadt und Land

Novemberebel über Durlach und dem Pfingstal.

Dichter Nebel hängt über den Straßen unserer Turmbergstadt. Wie graue Schemen gleiten die Häuser zu beiden Seiten der Straße vorbei. Gedämpft tappen die Schritte der Menschen auf dem Pflaster. Die Stimmen im Nebel tragen einen Schleier. Auf der freien Landstraße wird der Vorhang nach dichter. Wie zarte Fünftücher stehen die letzten Lichter hinter dem Schleier. Die Baumreihe rechts ist ein Wegweiser und Halt in diesem weiten, unbekannten Meer. Ein Taften von Stamm zu Stamm. Plötzlich Lichter aus dem milchigen Brei! Wie zwei unheimliche Augen glühen sie auf ohne Schein und sind verschwunden, einen dunklen Schatten nach sich ziehend. Nur immer schön rechts bleiben, um nicht von einem entgegenkommenden Ungeheuer überannt zu werden! Vorsichtig weiter immer an der Baumreihe entlang. Jetzt begreift man, warum die Wegwörter weiße Steine an den Straßenrand stellen. Ein nasses Zeitungsblatt auf der Fahrbahn erscheint wie ein Leuchtturm im dunklen Meer der Ungewissheit. Ein weiß leuchtender Kilometerstein gibt für eine Weile Verbindung mit der Außenwelt und neue Sicherheit. Raschnach ist draußen alles in dem brödelnden Dunst. Ein Fühlen und Tasten wie mit verbundenen Augen. Die Sehnerden schmerzen unter der gespannten Anstrengung. Aber da war ja schon ein Licht, und nun ein Haus und noch eins. Dünner erscheint hier der Nebel im verschleierte Licht der Straßenlampen. Ein erleichterndes Aufatmen fährt aus den gepreßten Lungen. Am Ziel durch Nacht und Nebel. November.

## Im goldenen Kranz.

Durlach, 19. Nov. Heute Freitag können unsere Mitbürger, der Altbürgermeister August Wanner, 75 Jahre alt, und seine Ehefrau Luise geb. Steger, 71 Jahre alt, Durlach-Aue, Schwarzwalddstraße 61 wohnhaft, in selbsterwählter das Fest ihrer goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Angehörigen feiern. Mit Befriedigung kann an diesem Tage der Jubilar auf ein erfolgreiches Lebenswerk zurückblicken, war er doch lange Jahre der Bürgermeister von Aue. Im Laufe seiner Dienstzeit hat er sich rastlos für den Aufbau der Gemeinde eingesetzt. Nicht nur, daß er die Anregungen für den Anschluß an das Gas- und Wasserwerk Durlach gab, was unter seiner Tätigkeit als Bürgermeister durchgeführt wurde, die Volksgenossen in Aue wissen ihm heute noch für die Regulierung des Laufgrabens zu danken, die manche Mängel nach dieser Seite hin beseitigte. Sein weiteres Verdienst war die Ueberführung der Gemeinde-Krankenverföhrung in die Ortskrankenkasse. Diefem Beispiel sind übrigen im Lande hin und her viele Gemeinden gefolgt. Würdigen wir neben den vielen Arbeiten, die unter seiner Tätigkeit als Bürgermeister ihre Erledigung fanden, daß er der Gründer der Freiwilligen Feuerwehr Durlach-Aue ist, der er als Kommandant ein Jahrzehnt vorstand, so ist dies nur ein kleiner Beweis seines selbstlosen, tatkräftigen Einsatzes für seine Gemeinde, die sich am heutigen Ehrentage ihres Altbürgermeisters und seiner Gattin gern erinnert. Die kirchliche Feier findet heute mittag 1 Uhr statt. Neben den vielen Gratulanten wünschen auch wir dem Jubelpaar im goldenen Kranz noch einen langen, gesegneten Lebensabend.

## Vor dem Herbstkonzert des Gesangvereins der Nähmaschinenbauer.

Durlach, 19. Nov. Wie bekannt, bezieht am morgigen Samstagabend in Saale der „Blume“ der Gesangverein der Nähmaschinenbauer sein diesjähriges Herbstkonzert. Es erübrigt sich, nochmals auf die ausgewählte Programmgestaltung einzugehen, die unter der Mitwirkung erstklassiger Solokräfte zu einem wirklichen Genuß zu werden verspricht. Doch nicht nur aus diesem Grund wollen wir morgen bei dem Gesangverein der Nähmaschinenbauer zu Gast sein, vielmehr hat die Einwohnerschaft Durlachs abermals Gelegenheit, ein Bekenntnis für die Unterstützung der Pflege des deutschen Liedes als des edelsten deutschen Volksgutes abzugeben. Gewiß können wir sein, daß der veranstaltende Verein morgen Samstag eine große Gästezahl bei sich begrüßen kann.

## Von der Stadigruppe der Kleingärtner Durlach.

Durlach, 19. Nov. Morgen Samstag trifft sich die Stadigruppe Durlach der Kleingärtner im Saal der „Alten Residenz“ zu einem Fachabend, in welchem das Kapitel „Was muß der Kleingärtner vom Pflanzenschutz wissen“ eingehend behandelt wird.

## Vom Radfahrer-Club „Germania“ 1892 Durlach.

Durlach, 19. Nov. Der Radfahrer-Club „Germania“ Durlach hielt am Samstag in der „Alten Residenz“ seine Generalversammlung ab. Zu Beginn derselben gedachte der Vereinsführer Franz Gröninger den im vergangenen Jahre Verstorbenen. Das Mitglied Hg. Josef Diebig, Dachdeckermeister, wurde ein Opfer seines Berufes. Er stürzte in Ansbach deselben vom Dach eines Hauses in der Weingartenstraße und war sofort tot. Ebenso ist ein verdientes Mitglied, unser langjähriger Saalfahrer

# Aus Durlachs alten Tagen

## Der Tappig-Karle — ein Durlacher-Original

Nach Unterlagen von Fr. Oberle-Durlach.

Bestimmt war Karl Ritter das größte Original seinerzeit in unserer Stadt Durlach gewesen. Ein armer Karl, der fast nichts hatte von seinem Leben, als gepöpst zu werden von den Mitmenschen. Er wird um das Jahr 1830 zu Durlach das Licht der Welt erblickt haben. Seine Mutter soll ein kleines Weiblein gewesen sein. Sein Bruder erkrankt beim Durchwimmen des Rheins bei Maxau. Karl Ritter war tappig. Seine Eltern hinterließen ihm ein halbes Häuschen in der Pfingstraße, während die andere Hälfte seinen Verwandten Karl L. gehörte. Es ist dies das zweite Haus nach der Einmündung der Gerberstraße dem Bahnhof zu. Der Tappig-Karle wohnte bei L., der auch seine Leber auf der Sommerseite hatte, jedoch allmählich das ganze Häuschen beim Durst zum Opfer fiel.

Den armen Karl konnte man Tag für Tag in den Straßen antreffen, angetan mit zerlumpten Kleidern und Schuhen, ein Tuch um den Hals, einen alten Hut ohne Band auf und stets sein Hängelröschchen am Arm. So trottete er langsamen Schrittes in der Stadt herum. Sein Weg führte jeden Tag zur Kaserne. Dort bettelte er bei den Soldaten Kommissariat. Gute Leute gaben ihm sonst manches. Wohl seine einzige Tätigkeit war Holz sammeln im Walde. Karl rauchte verdammt gerne. Jeder Zigarettenstummel auf der Straße war ihm willkommen. Die größte Freude bereitete man ihm, wenn man ihm eine ganze Zigarette und wenn es nur eine Dreier war, schenkte.

Allein der arme Karl wurde von jung und alt gepöpst. Und schimpfen konnte er wie kein Zweiter. Kam er an den Brun-

# Der Schwur auf die Fahne

Die Rekruten der Wehrmacht wurden vereidigt

Durlach, 19. Nov. Wie schon kurz berichtet, fand gestern in Verbindung mit den Wehrmachtsteilen des Standortes Karlsruhe auch die Vereidigung der Rekruten des Standortes Durlach auf dem Platz hinter dem Schloß in Karlsruhe statt. Schon in den frühen Morgenstunden rückten die Ehrenformationen mit klingendem Spiel und kurz darauf die Rekruten aus Durlach ab. Man konnte fast behaupten, daß es das richtige Festtagswetter für den Soldaten war: Regen und Nebel.

Auf dem großen Platz hinter dem Karlsruher Schloß hatten kurz nach 9 Uhr die einzelnen Truppenteile Aufstellung genommen. Zwischen den Fahnenmäßen war, flankiert von zwei Geschützen, auf dem freien Platz, der schon manches glanzvolle militärische Schauspiel gesehen hat, der Feldaltar aufgebaut. Nachdem die Ehrengäste auf der gegenüberliegenden Schloßterrasse Platz genommen hatten, begann nach dem Einmarsch der neuen Fahnen der Truppenteile, die feierlich eingeholt wurden, und dem Eintreffen des Generalleutnants Schaller-Kalide, dem Oberst Fahn die Truppen meldete, die Feier mit dem Abschreiten der Front unter den Klängen des Präzisionsmarsches. Der

## Feldgottesdienst

wurde eingeleitet durch den Choral „Wir treten zum Beten“, intoniert vom Musikkorps des Infanterie-Regiments 109. Der Kapitän, Standortpfarrer Professor Wolf wie der evang. Standortpfarrer Mayer-Altmann betonten unter Zugrundelegung von Schriftworten die besondere Weiße, welche dieser Tag durch den Eid erhält, der heute vor den Feldzeichen der Wehrmacht dem Führer und dem Vaterland eingeweiht wird. „Gott mit uns“ und „Macht und betet“, das waren die Momente, welche die beiden Prediger dieser Stunde voranstellten. Zu Herzen gehend war ihr Appell, stark zu sein in der Treue, in der Pflichterfüllung und im Gehorsam als den Idealen eines deutschen Soldaten. Das Kommando „Helm ab zum Gebet“ ertönte, der Choral „Große Gott wir loben dich“ wird intoniert, dann tritt der Divisionskommandeur, Generalleutnant Schaller-Kalide vor und richtet an die junge Rekruten marsante

Worte, erinnert an die neuen Feldzeichen, unter denen die jungen Truppenteile angetreten sind, um dem Führer und Obersten Befehlshaber den Treueid zu leisten. Sein Gedenken an den Tagen geruhloser Berufsarbeit, dem Ehrendienst an der deutschen Scholle im Reichsdienst, nun soll diese Kette des Dienens am deutschen Volk ein neues, unzerbrechbares Glied im Dienst in der Wehrmacht erhalten. Wehrdienst ist Ehrendienst für Führer und Vaterland, ihn darf nur ausüben, wer von reiner deutscher Kasse und deutscher Abstammung ist. In diesem Wehrdienst vollzieht sich das Erleben der großen Kameradschaft, denn hier sind Arbeiter und Angestellter, Bauer und Kaufmann gleichgeachtet und Jedem, der in der Wehrmacht treu seine Pflicht erfüllt, wird diese aktive Dienstzeit zur schönsten Zeit seines Lebens werden.

Abermals erschallen Kommandos, die einzelnen Mannschaften rücken zu ihren Fahnen, der

## Eid wird abgelegt

„Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen. Mit erhobener rechter Hand wird von den jungen Rekruten dieser Schwur beteuert. Nun rücken die Fahnen an die Spitze der Truppenteile, noch einmal ertönt der Divisionskommandeur das Wort, erinnert an die Zeit deutscher Nachtlosigkeit, die seit zwei Jahren ihr Ende erreicht hat und Ruhe und Sicherheit sind heute eingeleitet in deutschen Landen, kühn sind die Fesseln gesprengt worden durch unseren Führer Adolf Hitler, der unserer Heimat wieder die Freiheit gab. Den jungen Rekruten, die nun Soldaten geworden sind, liegt nun der Schwur dieser Heimat ab. Mit dem Bekenntnis zu Führer, Volk und Vaterland schloß der Kommandeur seine marsantenen Ausführungen. Unter Führung der Musikkorps setzten sich nun die Truppenteile zum Vorbeimarsch vor dem Divisionskommandeur in Bewegung, mit welchem der Feiertag des deutschen Soldaten seinen Abschluß fand.

# Hitler-Jugend herhören!

Heute Freitag abend tritt die Hitler-Jugend Durlachs zum Dienst an und zwar die Schar 1 auf dem Schloßplatz, die Schar 2, 3 und 4 usw. auf dem Weiberhof.

## Der Führer der Gefolgschaft 26/109 Durlach: gez.: Sauter.

wart Heinz Overfeld, den eine heimtückische Krankheit in wenigen Tagen hinwegraffte, aus den Reihen geschieden. Die Mitglieder erhoben sich zu Ehren der beiden Verstorbenen von ihren Sitzen. In seinem Jahresbericht bedauerte der Vereinsführer, daß es immer noch nicht möglich war, den Saalportbetrieb wieder aufzunehmen. Es wäre zu begrüßen, wenn im kommenden Jahre eine Möglichkeit geboten wäre, wieder mehr Sport zu treiben, da sonst der Verein innerlich an Halt verliert. Im vergangenen Jahre wurden mehrere Ausfahrten unternommen. Kassier Josef Berger verlas einen Kassensbericht, aus dem hervorging, daß die Kasse in bester Ordnung ist. Die Neuwahlen ergaben folgendes Ergebnis: Vereinsführer Franz Gröninger, 2. Vorstand Eugen Lauer, Schriftwart Georg Berg, Kassier Friedrich Leitner, Ehrenkassier Josef Berger, Kassentreasoren Eugen Lauer und Karl Eise. Auch wurde der Beschluß gefaßt, am 9. Dezember d. J. eine interne Weihnachtsfeier abzuhalten. Mit einem Sieg Heil auf Führer und Vaterland schloß der Vereinsführer Franz Gröninger um 23,15 Uhr die Generalversammlung. Ein gemüthliches Beisammensein beschloß den Abend.

## Rintheim frei von Maul- und Klauenseuche.

Durlach, 19. Nov. Wie der Polizeipräsident von Karlsruhe mitteilt, ist in Karlsruhe-Rintheim die Maul- und Klauenseuche wieder erloschen. Nach der Aufhebung der Sperrmaßnahmen gehört Rintheim nunmehr zu dem Beobachtungsbezirk.

## Weihnachtspakete für Kriegsgefangene in spanischen Gewässern.

Weihnachtspakete für die Besatzungen der deutschen Seestreitkräfte in den spanischen Gewässern müssen spätestens am 30. November 1937 bei Matthias Rönke & Co.'s Frachtkontor G. m. b. H., Hamaburg 1, Ferdinandstraße 38/40, eintreffen. Höchstgewicht 10 kg.

Die Beförderungskosten bis Hamburg sind vom Absender zu tragen. Mit der Freigebühr muß bei der annehmenden Postanstalt für Verpackung und Verladung im Seehafen eine Reichsmark durch Aufkleben von Freimarken auf die Paketkarte entrichtet werden. Weiterbeförderung der Pakete von Hamburg auf dem Seewege erfolgt kostenlos.

# Prof. Dr. Alker nach München berufen

Auf die Stelle des Stadtbaurats der Hauptstadt der Bewegung, die seit dem 1. Mai 1936 unbesetzt war, ist vom Oberbürgermeister Reichsleiter Karl Fiehler der außerordentliche Professor an der Technischen Hochschule Karlsruhe, Pg. Dr. ing. Hermann Alker, der seine Tätigkeit in München bereits aufgenommen hat, berufen worden. Der neue Stadtbaurat wurde am 12. März 1885 in Hambrecht in der Pfalz geboren und schon frühzeitig in die Architekturpraxis eingeführt.



Professor Dr. Hermann Alker.

DNB-Heimatbilderdienst.

## Steuerbefreiung für Weihnachtsgeschenke.

Einmalige Zuwendungen von Arbeitgebern an ihre Gefolgschaftsmitglieder zu Weihnachten (Weihnachtsgeschenke) sind im Kalenderjahr 1937 von der Einkommensteuer (Lohnsteuer) und Schenkungssteuer befreit, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

1. Die einmalige Zuwendung muß in der Zeit vom 20. November bis zum 24. Dezember 1937 erfolgen.
2. Die einmalige Zuwendung muß über den vertraglichen (starifischen) Arbeitslohn hinaus gewährt werden. Sie kann in Geldleistungen oder in Sachwerten bestehen.
3. Die einmalige Zuwendung darf die Höhe eines Monatslohns nicht übersteigen.
4. Die Steuerbefreiung gilt nur für Arbeitnehmer, deren Monatslohn nicht mehr als 200 RM. beträgt.

## Durlacher Filmshow

Die Stala-Lichtspiele zeigen ab heute einen großen und spannenden Zirkusfilm, der als Attraktion die Todesfahrt eines Autos von der Zirkusluppel hat. „Manege“ mit Albert Watterhoff, Ottilie Hörbiger, Annelie Ullig, Lucie Höflich, Zita Benthoff, Otto Wendt u. a. m.

Im Markgrafen-Theater wird ab heute ein sprühend heiteres Lustspiel mit Guitao Fröhliche Marianne Soppe, Grete Weiser, Tatjana Sais, Harald Paulsen u. a. m. betitelt „Gabielle 128“ gezeigt.

In den Kammer-Lichtspielen läuft ab heute der mit den ersten Prädikaten „staatpolitisch wertvoll“ und „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnete Film „Warschauer Zitadelle“. Dieser ausgezeichnete Tobis-Film macht aus dem Befreiungskampf polnischer Revolutionäre gegen zaristische Gewalttätigkeit ein menschliches Dokument fanatischer Kämpfers. Es ist ein Bildwerk von gewaltiger Eindringkraft. Es wird der Erfolgsfilm der kommenden Tage sein.



# Aus dem Pfinzthal

## 184 badische Gemeinden verseucht hilft die Maul- und Klauenseuche bekämpfen

Schwohl seit dem Seuchenausbruch nunmehr in 8 Gemeinden die Krankheit wieder erloschen ist, haben weitere 52 badische Landgemeinden in der Zeit vom 10. bis 18. November mittags den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche gemeldet. Es sind folgende Orte: Amt Bruchsal: Karlsdorf, Neuthard, Amt Emmendingen: Korb, Amt Bühl: Bühlertal, Zautenbach, Amt Emmendingen: Emmendingen, Amoltern, Amt Freiburg: Muzingen, Weisheim, Föhrental, Neuershausen, Aßfarnen, Untertisch, Tienbrunn, Mechingen, Seßlingen, Oberrotweil, Hügelteten, Buchheim, Amt Heidelberg: Sandhausen, Dohenheim, Amt Karlsruhe: Neureut, Staßfurt, Amt Kehl: Kehl-Dorf, Lichtene, Waghurst, Mumprechtshofen, Müllen, Amt Lahr: Kippenheim, Kippenheimweiler, Metersheim, Mahlsberg, Sulz, Ettenheim, Schmieheim, Friesenheim, Amt Mannheim: Neulugheim, Amt Wehr: Grenzach, Amt Mühlheim: Buggingen, Steinenstadt, Weisbach, Amt Offenburg: Ruffach, Amt Rastatt: Detigheim, Weisheim, Amt Sinsheim: Bockstätt, Amt Tauberbischofsheim: Mühlhausen, Ruffingen, Schwabhausen, Marbach, Dittigheim, Grünsfeld, Amt Wiesloch: Rotenberg.

Erloschen ist die Seuche seit dem Ausbruch in 8 Gemeinden und zwar in: Heitersheim, Amt Mühlheim: Endingen, Amt Emmendingen, Grenzach, Amt Heidelberg: Gaiberg, Amt Heidelberg: Kehl-Sundheim, Karlsruhe-Daglanden, Karlsruhe-Rupperts, Berghausen, Amt Karlsruhe.

Aus den letzten Meldungen geht hervor, daß die Seuche nunmehr auch im Amtsbezirk Wiesloch und der Schwarzwaldgemeinde Föhrental bei Freiburg ausgebrochen ist. Die Gefahr, daß die Ausbreitung jetzt in Gebieten erfolgt, die bisher verschont geblieben sind, ist damit größer geworden. Es gilt deshalb, die Wachsamkeit im ganzen Lande zu erhöhen und dafür zu sorgen, daß jeder einzelne Bewohner jeder Gemeinde, in der Klauentiere gehalten werden,

sich voll und ganz der großen Verantwortung bewußt wird, die ihm auferlegt ist. Erstes Gebot ist die gewissenhafte Ausübung der Desinfektionsmaßnahmen, die Unterbindung jedes unzulässigen Personen- und Tierverkehrs und genaue Durchführung aller übrigen veterinärpolizeilichen Aktionen. Besondere Beachtung ist auch den in der letzten Zeit aufstretenden Kränkheiten zu schenken, da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Tiere ebenfalls als Seuchenträger in Betracht kommen.

Es ist ganz eindeutig festgestellt, daß die Eindämmung der Seuche auf einzelne Gehöfte in jeder Gemeinde durchaus dann möglich ist, wenn strengste Disziplin und Konsequenz bei den Bekämpfungsmaßnahmen als oberste Richtschnur gilt. Nicht genug kann auch gegen den da und dort auftretenden Mischlingszustand vorgegangen werden. Jede, auch die geringste Übertretung der veterinärpolizeilichen Anordnungen ist eine Möglichkeit, den Erreger auf andere Stelle ehrlicher Bauern zu übertragen, die sich gewissenhaft für die Bekämpfung ihrer Geißel der Landwirtschaft einsetzen.

In letzter Zeit werden auch wieder neue Geheimmittel angepöbeln, vor denen gewarnt werden muß. Als brauchbares Desinfektionsmittel ist lediglich die 2%ige Natronlaugeunlösung unmissverständlich anerkannt. Wenn „Natroletten“ oder „Duramin“ nicht

zu bekommen sind, verwende man Lehnation in Pulverform, das auch als „Kaufische Soda“ oder „Laugenstein“ bekannt ist. Zur Herstellung einer 2%igen Laugenlösung werden 200 Gr. dieses in allen Fachdrogerien erhältlichen Mittels auf 10 Liter Wasser verwendet.

### 40 000 Kinder in Elsaß-Lothringen verseucht

Nach neuen Meldungen waren am 31. Oktober 1937 im Unterelsaß 271, im Oberelsaß 62 und in Lothringen 203 Gemeinden verseucht. Im ganzen sind also 536 Gemeinden mit rund 40.000 erkrankten Kindern von der Maul- und Klauenseuche heimgegriffen. Aus den Zahlen ist ersichtlich, daß die Seuche hauptsächlich im Unterelsaß und in Lothringen wütet. Im Unterelsaß sind 50% aller Gemeinden verseucht, im Oberelsaß etwa 20% und in Lothringen etwa 25%. Die Maßnahmen der Verwaltung sind bis heute noch vollkommen unzulänglich. Nach den Meldungen der Landes-Zeitschrift in Elsaß-Lothringen ist der zuständige Landesarzt seit Wochen erkrankt, weil er unter der Last der Arbeit und Verantwortung und angesichts der eigenen Machtlosigkeit innerhalb der Verwaltung einen Nervenzusammenbruch erlitt. Ein Stellvertreter soll nicht vorhanden sein. Die einzige Abwehrmaßnahme, die derzeit von den Tierärzten durchgeführt wird, ist die Blutübertragung, die mangels eines wirksamen Serums mit keinem Erfolg angewandt wird. Bläse die Serumherstellung organisiert oder nur durch entsprechende Einrichtung die Herstellung überhaupt möglich gemacht, so wäre manche Erleichterung und Bekämpfungsmöglichkeit gesichert. Angesichts dieser schlimmen Tatsachen hält die französische Öffentlichkeit die Maßnahme der Regierung für geradezu unbegreiflich, die nach neueren Meldungen die Einfuhr von Vieh aus Nordafrika wieder erlaubt hat, obwohl die Seuche dort unermindert fortbesteht.

### Befehle der Handwerkerstellen in Siedlungen

Zwischen der Reichsdienststelle „Das Deutsche Handwerk“ in der DAK und dem Reichsheimstättenamt der Deutschen Arbeitsfront ist folgende Vereinbarung getroffen worden: Um die Befehle der notwendigen Handwerkerstellen in Siedlungen zu sichern, hat sich die Reichsdienststelle „Das Deutsche Handwerk“ bereit erklärt, Handwerker bei der Anfertigung in Siedlungen dadurch zu fördern, daß sie neben den Betriebseinrichtungskrediten Zuschüsse für den Bau von gewerblichen Räumen gibt. Die Gauheimstättenämter sehen sich bei Beginn der Planung von Siedlungsvorhaben rechtzeitig über das Reichsheimstättenamt mit der Reichsdienststelle „Das Deutsche Handwerk“ in Verbindung. Die Reichsdienststelle prüft, welche Art und Zahl von Handwerkerstellen in den vom Gauheimstättenamt in Vorschlag gebrachten Bauhaben durchgeführt werden können. Gemeinsam mit dem Gauheimstättenamt führt dann die Reichsdienststelle „Das Deutsche Handwerk“ die Verhandlungen mit dem Träger des Verfahrens über die hauptsächliche Gestaltung und Finanzierung der geplanten Handwerkerstellen. „Das Deutsche Handwerk“ übernimmt nach Fertigstellung die Befehle dieser Stellen.

### Betrunkenen Verkehrsteilnehmer gefährden den Verkehr

Die Behörden gehen mit Recht in schärfster Weise gegen betrunkenen Verkehrsteilnehmer vor. Wie viel Unheil ist schon dadurch entstanden, daß gewissenlose Volksgenossen sich an das Steuer von Fahrzeugen setzen, obwohl sie unter dem Einfluß des Alkohols stehen. So hat am Sonntag in Karlsruhe dieses unverantwortliche Verhalten zum Tode eines Familienvaters in den bösen Jahren geführt. Aber auch sich selbst bringen ange-trunkene Fahrer in größte Gefahr. Das erlebte ein solche unbesonnenen Mensch, der zur Nachtzeit in Karlsruhe mit dem Pkw. gegen einen Gaslandelaker rannte. Die Folge: ein Armbruch und sonstige Verletzungen, sowie Schnittwunden zweier Mit-fahrer. Das schließliche mit betrunkenen Fußgängern nicht lange ge-dauert wird, hat ebenfalls seinen Grund. Auch sie sind ein Ver-lehrshindernis und der Schnellrichter gibt ihnen durch so-jort zu verübende Haftstrafen die nötige Belehrung.

### Ausstellung eines wahrheitsgetreuen Zeugnisses

Berlangt eine Hausgehilfin Ausstellung eines Zeugnisses, das sich auch auf Leistung und Führung beziehen soll, so darf der Haushaltungsleiter die Ausstellung eines wahrheitsgetreuen Zeugnisses über Leistung und Führung nicht deshalb verweigern, weil er Grund zur Beanstandung der Führung zu haben glaubt. Ist ein Zeugnis über Leistung und Führung auszustellen, so genügen leere Vermutungen nicht zur Erhebung des Vorwurfs einer strafbaren Handlung. Eine Hausangeestellte hat daher, wenn Beweise für das Gegenteil fehlen, Anspruch darauf, im Zeugnis als ehrlich bezeichnet zu werden (Arb.G. Köln vom 3. 5. 1937 - 7 Ca 315/37 -).

### Karlsruher Immobilien- und Hypothekensuche

Börse vom 18. November 1937. Zum Verkauf angeboten wurden heute ein großes und rentables Geschäfts- und Wohn-Gehäus in Freiburg i. Br. sowie verschiedene Wohn- und Geschäftshäuser, eine Metzgerei und ein Ein- und ein Zweifamilienhaus an anderen Plätzen Badens. Hinsichtlich der Nachfragen hat sich keine Veränderung eingestellt, diese ist nach wie vor gut.

## Tages-Anzeiger

Freitag, den 19. November 1937.

Bad. Staatstheater: „Wallensteins Tod“, 20 Uhr.  
Stala: „Manege“  
Markgrafen: „Gabriele 123“  
Kammer: „Karlsruher Zitadelle“.

### Das Wetter

Anfangs noch bedeckt und verbreitete Regenfälle. Später Nachlassen der Niederschläge, aber immer noch unbeständig. Nur zeitweise Auflockerung der Bewölkung. Vereinzelt Regen. Langsamer Temperaturanstieg. Winde anfangs aus östlichen Richtungen, später über Süd auf Südwest bis West drehend.

Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hitlerstr. 53, Fernspr. 204. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraher; stellv. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigentext: Luise Dups, jänl. in Durlach, D. A. X. 3029. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

### Todes-Anzeige

An seinem 63. Geburtstag verschied nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Bruder

## Adolf Walther Müller

DURLACH, den 19. November 1937.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Samstag nachmittag 15 Uhr vom Friedhof Grötzingen aus statt.  
Trauerhaus: Obere Mühle, Durlach.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Gustav Schächtele

heute früh sanft entschlafen ist.

Durlach, 18. 11. 1937.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Berta Schächtele geb. Hoyer nebst Kinder.

Beerdigung findet Samstag nachmittag 1/4 Uhr statt.  
Trauerhaus: Allmendstr. 6.

## Wir helfen Ihren Wunsch erfüllen.....

und ermöglichen Ihnen, sich durch unsere

# Zahlungs-Erleichterung

bei wöchentlicher oder monatlicher Ratenzahlung

# Herren- und Damenkleidung

anzuschaffen. Unsere große Auswahl wird Ihnen das Kaufen leicht machen

## Hans Spielmann

Karlsruhe, Kaisersstr. 26, II. (Biberbau), Fernsprecher 3725

### Bei Weihnachtsgeschenken, Zeitig an den Einkauf denken!

## Korbwarengeschäft Göckel

Adlerstraße

### Bilder u. Rahmen

## Kunsthandlung Gerber

Karlsruhe, Passage 8

### Schöne reine Haut

durch

## Schönheitswasser Aphrodite

Erhältlich auch Pickel u. Mitesser!

Adler-Drogerie Hinkelmann  
Fris.-Sal. Brückel  
Durlach-Aue; Fris.-Sal. Dillhoff

### Inseriert!

## 2-3 möbl. Zimmer

mit Küchenbenutzung zum 1. Dez. von Bauingenieur gelehrt (Durlach oder Grötzingen) Angebote unter Nr. 713 an den Verlag

## Adolf Dittlerstraße 34

Rebenhaus, II. Stock, ist eine

## 3-Zimmerwohnung

mit Zubehör sofort oder 1. 12. 37 an ruhige Leute zu vermieten. Schriftl. Anfragen an August Scheidel, Weberstr. 11.

### Ein Urteil

von vielen

Das mir empfohlene Hustenmittel Husja-Glycin war von ganz außerordentlicher Wirkung. Ich bin direkt begeistert davon, denn ich verlor dadurch meine Bronchien, wogegen ich schon alles mögliche versucht hatte. Auch bei meinem 5-jährigen Töchterchen hat es bei hartnäckigem Halsschmerz durch Gurgeln ebenso hervorragend gewirkt. Husja-Glycin wird nie in meiner Hausapotheke fehlen. Besuchen Sie von Schilling Berlin W. D. Admiral von Schödenstraße 10 - Tausende ähnliche Urteile liegen vor! Husja-Glycin hilft immer!

Erhältlich in Flaschen zu RM 1.00 und 1.65. Sparsflasche 3.25

Drog. P. Vogel, Adolf Hitlerstr. 74  
Drog. J. Schaefer, Adolf Hitlerstr. 10  
Drog. Wächter, Solienstr. 14  
Grötzingen: Drog. M. Ott, Kaisersstr. 67  
Berghausen: Drog. A. Kronier

### Bekanntmachung.

## Bekämpfung der Maul- u. Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche im Ortsteil Rintheim der Stadt Karlsruhe ist erloschen.

Die mit Anordnungen vom 8. und 9. Oktober 37 aufgrund des § 161 ff. der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz für den Ortsteil Rintheim der Stadt Karlsruhe verfügten Bekämpfungsmaßnahmen werden aufgehoben.

Der Ortsteil Rintheim der Stadt Karlsruhe wird mit Rücksicht auf den Seuchenstand im Amtsbezirk Karlsruhe bis auf weiteres zum Beobachtungsgebiet im Sinne des § 165 der Ausführungsverordnungen zum Viehseuchengesetz erklärt.

Klauenvieh darf ohne polizeiliche Genehmigung aus dem Ortsteil Rintheim nicht entfernt werden. Das Durchtreiben von Klauenvieh und das Durchfahren mit fremden Viehwagen durch den Ortsteil Rintheim ist verboten.

Die Bewilligung der Ausfuhr von Klauenvieh zum Zwecke der Schlachtung ist dem Polizeipräsidenten vorbehalten. Die Art der Transportes und die beim Transport zu beachtenden Schutzmaßnahmen bestimmt das Polizeipräsidentium. Die Ausfuhr von Klauenvieh zu Nutz- oder Zuchtzwecken darf ebenfalls nur mit Genehmigung des Polizeipräsidentiums erfolgen.

Der gemeinschaftliche Weidegang von Klauenvieh aus den Besitztümern verschiedener Besitzer und gemeinschaftliche Benutzung von Zäunen, Schwanen und Brunnen für Klauenvieh ist im Ortsteil Rintheim verboten.

Karlsruhe, den 18. November 1937.  
Der Polizeipräsident.

## 1 Herren-Wintermantel

für schlanke Natur zu verkaufen  
zu erfragen im Verlag.

## Badisches Staatsheater

Freitag, den 19. Nov. 1937  
8 (Freitagmiete) Th. Gem 1 S. Gr.  
Erste Wiederholung

## Wallensteins Tod

von Schiller  
Regie: Baumbach. Mitwirkende: Christmann, Brandenburger, Ditt, Dahlen, Ehret, Grader, Herz, Kienberg, Klobbe, Mathias, Meiner, Michels, Romber, Müller, Preiter, Steiner, Stodder, v. d. Trend.

Anfang 20 Uhr Ende 23 Uhr  
Preise C (0.70 - 4.50 RM.)

## Prima Tafeläpfel

heute

## „Grüner Hof“

Eine prima hochtrachtige

## Erstlings-Loos

abzugeben.  
Max Breher, Durlach  
Weberstr. 18.

## 1 j. tolle Schlachtziege

ca. 35 kg zu verkaufen.  
zu erfragen im Verlag.

## Hausschlachten

jedes Quantum Rindfleisch, frisch und gesalzen sowie Innereien, Blasen, Blut bekommen Sie vorteilhaft bei

## Willi Müller

zur „Sonne“  
in Grötzingen

## Strickwesten - Pullover

Die größte Auswahl im Spezialgeschäft

## Baitsch & Zircher

Karlsruhe  
Kaisersstr. 112

## Die erfolgreichste Melame

ist ein Inserat in dem täglich erscheinenden

## Durlacher Tageblatt!

Pfinzthaler Vote



**Trommelwirbel — dann Totenstille**  
 das Publikum hält den Atem an — In saugender Fahrt stürzt der Todes-  
 schiffen von der Zirkuskuppel  
 auf der steilen Gleitbahn zur



**Manege**  
 hinunter, überschlägt sich zweimal hoch in der Luft und landet dann auf einer Sprungfedermatratze — der Beifall rast auf, wieder ist die Sensation der Maria Morelli gelungen! Aber wer von den tausenden begeistert applaudierenden Zuschauern weiß, daß jeden Abend das Mädchen ohnmächtig vom Schlitten losgeschwungen wird, daß die Artisten, selbst dem Spiel mit dem Tode vertraut, jeden Abend um die blutjunge Kollegin zittern, jeden Abend den Todessturz erwarten. — Das Publikum ahnt nichts von den Tragödien hinter der Manege. Während draußen Girls tanzen, spielt sich in den Artistengarderosen ein Drama ab, in dem es um das Schicksal und Leben von drei Menschen geht.

Attila Hörbiger — Albert Matterstock  
 Anneliese Uhlig — Fita Benkhoff u. a. m.  
 spielen die Hauptrollen in dem sensation. Artistenfilm

**SKALA**  
 Beginn: Wo. 7 Uhr So. ab 4.30 Uhr



**Gabriele**  
 eins, zwei, drei!

Eine Komödie voll Witz und Humor mit den beliebtesten Darstellern des deutschen Films:  
**MARIANNE HOPPE  
 GUSTAV FRÖHLICH  
 GRETE WEISER  
 HARALD PAULSEN  
 TATJANA SAIS**

Vor dem farbenprächtigen Hintergrund der Mittelmeerküste mit ihren romantischen Hafenscenen, spielt dieses köstliche Lustspiel.  
 Ein Lustspiel, bei dem Sie beim Lachen wieder so richtig „auf Touren“ kommen können

**MARKGRAFEN**  
 Beginn: Wo. 6.30 Uhr — So. 2.30 Uhr

**Puppenwagen**  
 in großer Auswahl  
 Korbwarengeschäft  
**J. Göckel**  
 Adlerstraße

**Bruchleidende** wenden sich an den Fachmann zum Verpassen eines gutzitzenden Bruchbandes  
**BANDAGIST**  
**Fritz Unterwagner**  
 GEGR. 1896 KARLSRUHE/YB. PASSAGE 22-26

■ **fesch**  
 ■ **preiswert und**  
 ■ **modern**  
 sind unsere **HERBSTANZÜGE** u. **WINTERMÄNTEL**

**Sport- und Straßenanzüge**  
 29.- 33.- 38.- 45.- 54.- 65.- 78.-  
**Wintermäntel:** Ulster od. Paletot  
 29.- 38.- 48.- 54.- 62.- 72.- 78.- 85.-

**Lodenmäntel f. Burschen f. Kinder**  
 27.- 29.- 32.- 35.- 18.- 21.- 24.- 9.50 bis 18.-  
**Cheviot- und Gabardinmäntel**  
 36.- 38.- 46.- 52.- 61.- 64.- 68.-  
**Regenmäntel** 12.- 15.- 18.- 21.-

**Hosen** ca. 500 Stück  
 lange, gestreifte u. einfbg. Hosen  
 5.- 6.20 6.90 7.50 8.- bis 28.-  
**Knickerbocker:** 7.- 9.- 11.- 13.- 15.-  
**Brechshosen:** 10.50 12.50 15.-  
**Knabenhosen** gestr., velvet od. cheviot

**Rauchjacken** sind neu eingetroffen, ferner Neusendungen in Hemden, Schals in Wolle oder Seide, Binder, Handschuhe u. mod. Garnituren

**Schneyer Durlach**  
 gegenüber dem Rathaus  
 das deutsche Fachgeschäft für gute Herrenkleidung

Abonnenten kauft bei unseren Inserenten!

**Gesangverein der Nähmaschinenbauer**  
 — Durlach —

Im kommenden Samstag, den 20. 11. 37, abends 8 1/2 Uhr, findet im Saal zur „Blume“ unser diesjähriges  
**Herbst-Konzert**

statt.  
 Mitwirkende: Paula Baumann, Mt. vom Bad. Staatstheater Karlsruhe der Männerchor des Vereins  
 Leitung: W. Eißler, Musikdirektor, Pforzheim

Anschließend: **Fest-Ball**  
 Hierzu laden wir unsere werten Ehren-, passiven und aktiven Mitglieder und deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins langesfreundlichst ein.  
 Eintritt: Für Nichtmitglieder 0,50 RM.  
 Unkostenbeitrag für Mitglieder gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte 0,20 RM.

Saaleröffnung: 7 1/2 Uhr Der Vereinsführer.

**CD**  
 Sonntag, 21. 11. 1937  
 1. und 2. Mannschaft in  
**Baden-Baden**  
 Abfahrt mit Omnibus 11 1/2 Uhr  
 Abends 8 Uhr bei Rital Teißler im „Lohengrin“  
**9 Ar Acker**  
 auf den Linsen zu verkaufen.  
 Ketterstr. 14, II. St.



**Gesundheitsweine**  
 Deutscher Vermutwein Hausmarke URBANO Fl. 1.—  
 Montebello, ital. Vermutwein Fl. 1.60  
 Ginzano Torino, weiß und braun Fl. 2.10  
 Pepsinwein, appetitanregend Fl. ab -.80  
 Tokajer Ausbruch 1934er Fl. ab -.95

**SCHURHAMMER**  
 das Haus für gute Weine in der Blumenstraße

**Söllingen**  
 Heute abend **Spielerversammlung** im „Waldhorn“  
**Gesellschaft Solidia**  
 Freundlicher Einladung zur Teilnahme am **Herbstkonzert** des Gesangvereins der Nähmaschinenbauer am kommenden Samstag, den 20. 11. 37 abends 8 1/2 Uhr in der Blume. Zahlreiche Beteiligung erwünscht  
 Der Vorstand.

**Stadtgruppe der Kleingärtner Durlach**  
 Der auf Samstag, den 20. 11. 1937, abends 8 Uhr festgesetzte Fachabend mit dem Thema: „Was muß der Kleingärtner vom Pflanzenbau wissen“ findet nicht im „Roten Löwen“ sondern im **Saal der „Alten Neidens“**, Kronenstr. 6 statt.  
 Ich bitte dies zu beachten und erwarte einen äußerst regen Besuch. Der Stadtgruppenleiter

Gib defekte Fußbekleidung **Honkenhof** zur Aufbereitung  
 W-B Herkunft sie auch sei Sie wird so gut wie neu!

**Wir bieten heute an:**

**Damen-Schlüpfer**  
 innen geraubt . . . . . Größe 42 -.80  
 m. Seidendecke, Innen geraubt **1.50 1.15**  
**Damen-Hemden** m. Adsel, Gr. 44 -.80  
**Damen-Hemden** mit Adsel, Interlock . . . . . Größe 44 **1.65**  
**Damen-Hemden** m. Träg., Gr. 42 -.65  
**Herren-Futterhosen** Größe 4 **1.50**  
**Herren-Futterhosen** strapazierfähige Qualität . . . . . Größe 5 **2.65**  
**Normal-Hosen** Gr. 4 **2.10 1.95 1.40**  
**Normal-Jacken** Größe 4 **2.10 1.95**  
**Plüsch-Hosen** Gr. 4 **3.60 2.90 2.25**  
**Herren-Hosen** Interlock, II. Wahl, in allen Größen **2.30**

**Wollen Sie warten bis Sie erkältet sind?**  
 Schützen Sie Ihre Gesundheit mit unsern preiswerten und guten Trikotagen. Es ist Ihr Vorteil, darum kommen Sie immer wieder zu

**ERIB**  
 Karlsruhe, Kaiserstraße 115, Ecke Adlerstraße  
 Mühlburg, Philippstraße 1, Ecke Rheinstraße  
**Das große Spezialhaus**

Gegen kalte Füße empfiehlt Einlegesohlen  
**Dr. Schaefer**



**Kubler**  
 Welches Kleid gefällt Ihnen besser?  
 Wie auch Ihre Entscheidung ausfällt, Sie werden mit jedem Kubler-Kleid zufrieden sein. Alle haben vorzüglichen Sitz, sind gediegen verarbeitet u. dazu angenehm und praktisch im Tragen. Reiche Auswahl in flotten Formen u. schönen Farben.

**KAMMER Lichtspiele**

Samstag, 20. November  
 Sonntag, 21. November  
**2 1/2 Uhr**  
 Mit der Jugend ins Märchenland!



**Der erste große Märchenfilm**  
 mit reichhaltigem Beiprogramm  
**Preise:** Kinder -.30 -.40 -.50 -.80  
 Erw. -.60 -.80 1.- 1.25  
 In allen Städten überfüllte Häuser. Wir empfehlen die Kleinen und Kleinsten zu begleiten.

**Schmeiser**  
 am Schloßplatz

Das beliebte Geschenk:  
**Japan-Service**  
 für 6 Personen **11.-** an  
**Japantassen**  
**Sammelgedecke**  
**Teekannen**, in allen Größen  
**Wilkendorf's Importhaus**  
 Karlsruhe, Waldstraße 33

**Damenbari**  
 (Gesichtsh.) u. alle lästige Haare werden nur durch die von uns angew. einzig sich Methode unter Garantie für immer mit d. Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer Pulver, Creme  
**Kosm. Institut Ad. Hitlerstr. 76a**  
**G. Bornemann**, Sprechstunden jeden Samstag 9-19 Uhr

Willst Du bei der Verdunkelung nicht im Finstern tappen, Dank auf Dir heute noch bei **WeiBinger, Schwarzwaldstr. 12** Verdula Birnen od. Kappen Einfach, praktisch, bequem u. billig!

**Knoblauch-Beeren „Immer jünger“**  
 enthalten den seit über 1000 Jahren bekannten echten bulgar Knoblauch in konzentrierter, leicht verdaulicher Form. Bewährt bei:  
**Arterienverkalkung**  
 hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmacks- u. geruchslos. Monatspackung L. M. Za haben! **Dr. Schaefer, Ad. Hitlerstraße 10**  
**Dr. Hinkelmann, Ad. Hitlerstr. 16** in Grödingen;  
**Dr. M. Ott, Kaiserstraße 67.**  
 Gegen **Haarausfall** empfiehlt Schaefer's Spezial-Haarwasser  
**Dr. Schaefer**

**Dr. Schaefer**  
 Dr. Hinkelmann, Ad. Hitlerstr. 16  
 Dr. M. Ott, Kaiserstraße 67.  
 Gegen **Haarausfall** empfiehlt Schaefer's Spezial-Haarwasser  
**Dr. Schaefer**